

# Japan Forum



Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Düsseldorf

Vol. 144 / März 2007

EINST war Reisen ein großes Abenteuer voller Mühsal und Gefahren. Nicht nur, dass anfangs jegliche Infrastruktur fehlte und man mangels befestigter Wege und Wegweiser, Gast- und Rathäuser leicht in die Irre gehen oder im Fluss ertrinken konnte, alle Verpflegung mit sich schleppen musste und im Freien zu nächtigen hatte. Auch war man dem Wetter - gnadenloser Sommerhitze, wildem Sturm und Regen, Hagel und Schnee sowie diversen Naturkatastrophen - nahezu schutzlos ausgeliefert, drohten wilde Tiere, Krankheiten und Räuberbanden, gegen die man sich notfalls mit Waffengewalt zur Wehr setzen musste. Auf Unterstützung durch andere durfte man nicht unbedingt hoffen, denn wer konnte wissen, ob sich hinter der Fassade des freundlichen Mitreisenden nicht ein übler Geselle verbarg. Den einheimischen Dorfbewohnern blieb man als Fremder ebenfalls meist suspekt, so dass man kaum mit ihrer Gastfreundschaft rechnen konnte. Dies habe - so liest man im *Hitachi fudoki* („Landeskundliche Berichte der [Provinz] Hitachi“, 1. Hälfte 8. Jh.) - sogar die Ahnengottheit Mioya no kami am eigenen Leibe erfahren müssen: Als am Berg Fuji ihr die Fuji-Gottheit eine Schlafstatt mit der Begründung verweigert, dass zur Erntefeier der ersten Hirse das Haus nicht verunreinigt werden dürfe, belegt Mioya no kami den Fuji mit dem Fluch, seine Spitze möge von da an stets mit Schnee und Reif bedeckt sein; hingegen wird die Region um den Tsukuba-Berg, dessen Gottheit den Wanderer freundlich bei sich aufnimmt, mit mildem Klima belohnt.



Stürmisch; Holzschnitt (1834) von KATSUSHIKA Hokusai (1760-1849), aus: *Hokusai manga*, Heft 12/9-10 © Ruth Jäschke

IM weitesten Sinn lassen sich drei Arten von Reisen unterscheiden: Dienstreisen der Beamten und Boten, geschäftliche Reisen von Händlern, Lastenträgern, Unterhaltungskünstlern u.ä. sowie Pilger- und Vergnügungsreisen. Für die Regierungsvertreter wurden bereits ab dem 7. Jahrhundert wichtige Wege ausgebaut und später an den Haupttrouten im Abstand von rund 10km Poststationen eingerichtet, an denen man übernachten und die erschöpften Pferde gegen frische Tiere einwechseln konnte. Schlafzeug und Lebensmittel wurden normalerweise nicht zur Verfügung gestellt, so dass all dies im Rei-

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

nur noch rund 12 Flugstunden trennen uns heutzutage von Japan, und auch innerhalb des Landes erlauben moderne Verkehrsmittel rasches und sicheres Zurücklegen großer Distanzen. Ganz anders sah dies früher aus, als Reisen stets etwas Besonderes und selten komfortabel war, vielerorts Gefahren lauerten und zudem keineswegs jeder nach Lust und Laune unterwegs sein durfte. Dennoch liebte es die japanische Bevölkerung gerade in der Edo-Zeit (1603-1867), ihr eigenes Land zu erkunden - sei es berufsbedingt, aus religiösen Gründen, der Gesundheit zuliebe oder zum Vergnügen. Gern möchten wir Sie ein klein wenig mit manchen der damaligen Erfahrungen und Erlebnisse vertraut machen.

## Reisen im alten Japan



Reisende auf der Tōkaidō bei Yoshiwara; Holzschnitt (1864) von UTAGAWA Hiroshige II (1826-69) © Ruth Jäschke

segepäck mitgeführt werden musste, doch sorgten bei Adel und hohen Beamten Gefolgsleute bzw. Personal für den Komfort ihres Herrn und schützten ihn zudem vor Überfällen. Für normale Reisende war es hingegen schwierig, ein Quartier zu bekommen. Wenn sie Glück hatten, fanden sie einen Platz in einer „Almosenherberge“ (*fuseya*), wie sie ab dem 8. Jahrhundert meist von buddhistischen Mönchen nach dem Vorbild des Mönchs Gyōki (668-749) an als gefährlich eingestuft Orten (Flüssen, Bergpässen usw.) betrieben wurden und unentgeltlich Kost und Logis boten. Ab dem 12. Jahrhundert entstanden außerdem „Holzgebühr-Herbergen“ (*kichin-ya-do*), in denen man die Kosten für das Feuerholz entrichtete, Verpflegung jedoch selber mitzubringen hatte; später konnte man oft auch Reis vor Ort kaufen. Als seit dem 11. Jahrhundert religiöse Einrichtungen sich mangels staatlicher Unterstützung nahezu ausschließlich über Spenden der Gläubigen zu finanzieren hatten, entwickelten abseits gelegene buddhistische Tempel und Shintō-Schreine eine Art Werbestrategie, um Pilger anzuziehen. Wie das erfolgreiche Beispiel von Kumano auf der Kii-Halbinsel zeigt, das zuerst vor allem von Kaisern, Ex-Kaisern und Adligen besucht wurde, trugen dort der Aufbau einer effektiven Pilgerbetreuung durch Ortskundige Reiseführer (*sendatsu*) und die Errichtung von Raststationen und Herbergen (*shukubō* = „Pilger-Unterkünften“) zum deutlichen Anstieg der Wallfahrer aus der einfacheren Bevölkerung bei.

LANGE Zeit war Reisen weitgehend ein Privileg des Adels sowie ein Muss für diejenigen, die dienstlich oder zum Erwerb ihres Lebensunterhalts unterwegs zu sein hatten. In der Edo- bzw. Tokugawa-Zeit (1603-1867) erfasste die Reiselust jedoch allmählich die breite Bevölkerung, zumal eine stetig wachsende Zahl an Reiseliteratur, die Souvenirs (*omiyage*), die andere von ihren Reisen mitbrachten, und die vielen Bilder berühmter Orte und Sehenswürdigkeiten (*meisho*) neugierig machten auf eine bis dato fremde, jedoch plötzlich erreichbar erscheinende Welt vor der Haustür. Hinzu kam, dass nach vielen Jahren kriegerischer Auseinandersetzungen nun das geeinte Japan wirtschaftlich aufblühte und vor allem Teile des städtischen Bürgertums über ausreichende finanzielle Mittel verfügten. Doch durfte keineswegs jeder einfach so losreisen, wie ihm beliebt. Die Tokugawa-Regierung (*bakufu*) war darauf bedacht, die Bevölkerung - allen voran die Fürsten bzw. Feudalherren (*daimyō*) - unter Aufsicht zu behalten, um die eigene Macht zu sichern. Ein Kontroll-

element bestand in einer 1615 erstmals für einen Teil der Fürsten, ab 1635 für weitere und 1642 für nahezu alle *daimyō* geltenden „alternierenden Dienstpflcht“ (*sankin-kōtai*), sich regelmäßig jeweils für eine bestimmte Zeit in der Hauptstadt Edo (dem heutigen Tōkyō) aufzuhalten, dort dem Shōgun ihre Aufwartung zu machen und einen Teil der Familie in Edo als eine Art Pfand zurückzulassen. Für die *daimyō* entstanden daraufhin an den großen Reiserouten spezielle, mit Repräsentationsräumen ausgestattete Unterkünfte (*honjin*), in denen sie standesgemäß mit ihrem Gefolge übernachten konnten.

Die Kosten für die doppelte Haushaltsführung ebenso wie für die aufwändigen Reisen vom eigenen Lehnsgebiet nach Edo und zurück bedeuteten für die *daimyō* eine erhebliche finanzielle Belastung, die die Zentralregierung als Form der Schwächung möglicher Konkurrenten durchaus einkalkuliert hatte. Denn Reisen war normalerweise kein preisgünstiges Vergnügen, auch wenn ein privilegierter Personenkreis, zu dem auch die *daimyō* und ihre Vasallen gehörten, ermäßigte Preise, bestimmte Regierungsbeamte, Mitglieder von Gesandtschaft, Hofadlige usw. sogar einen kompletten Preiserlass in Anspruch nehmen konnten. Neben Unterbringung und Verpflegung waren es vor allem die Brückenzölle und Transportgebühren für Lastenträger, die Benutzung von Fähren usw., die bei normalen Reisenden zu Buche schlugen. Dabei unterschied sich z.B. bei Flussüberquerungen der Preis für Träger - richtige Brücken waren damals relativ selten - nach Gepäck und Personen und richtete sich auch nach dem Wasserstand; falls das Hinüberwaten wegen Hochwasser zu gefährlich war, wurde der Fluss gesperrt, und die Reisenden saßen fest, was - ähnlich wie in Europa - zur Entstehung von Raststations-Siedlungen führte. Doch insgesamt wurden Reisen dank des Ausbaus der Hauptverkehrswege und des Transportwesens durch die Regierung, aber auch durch Entstehung weiterer Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants, Teehäuser und Souvenirgeschäfte am Wegrand und die steigende Zahl an Händlern, die ihre Waren unterwegs anboten, planbarer, bequemer und sicherer, und häufig waren ganze Gruppen unterwegs.



Lastenträger; *netsuke*, Elfenbein © Ruth Jäschke

NEU waren in der Edo-Zeit neben den *honjin* die *hatago[ya]* (eig. „Korb[-Herbergen]“) für normale Reisende, die dort auch warme Speisen, Schlafzeug und Wasch- (später sogar Bade-)möglichkeiten erhielten. Doch wer verreisen wollte, benötigte einen offiziellen Erlaubnisschein (*tegata* oder *kitte*), auf dem u.a. Angaben zu Zeitpunkt, Dauer und Ziel der Reise und zur Person vermerkt waren und der an Kontroll- oder Grenzstationen (*sekisho*) vorgelegt werden musste. Sie dienten Anfang des 17. Jahrhunderts der Überprüfung eventueller Truppenbewegungen, später der allgemeinen Überwachung des Verkehrs, und nicht selten



Feudalherr mit Gefolge auf der Gojōbashi-Brücke in Kyōto, Tōkaidō; Holzschnitt (Ausschnitt), UTAGAWA Yoshitsuya (1822-1866) zugeschrieben © Ruth Jäschke

wurde versucht, sie heimlich zu umgehen. Vor Edo waren die Kontrollen besonders streng, um die Einfuhr von Waffen oder das Herausschmuggeln von Frauen - vor allem Ehefrauen der *daimyō* - zu verhindern (*iri-deppō de-onna*). Die Ausstellung der Passierscheine erfolgte je nach Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe (Schwertadel, Händler, Frauen, Wandermönch, Pilger, Kranke). Obwohl sich die Regierung bemühte, durch vielerlei Vorschriften die Reiselust der Bevölkerung einzuschränken und zu verhindern, dass die Bauern ihre Feldarbeit vernachlässigten, wurden die Restriktionen keineswegs so streng gehandhabt, wie manchmal behauptet wird, und manche Passierscheine konnten einfach von Tempeln, Schreinen oder Gasthöfen ausgestellt werden. Freizeitvergnügen war kein offiziell akzeptierter Reisegrund; gewöhnlichen Bürgern standen nur die beiden Kategorien Wallfahrt und Gesundheitsreise (z.B. zu *onsen* = „heißen Quellen“) offen, die sich aber schwer kontrollieren ließen. Engelbert Kaempfer (1651-1716) konstatiert, dass die Freude der Japaner an Pilgerreisen „fast schon suchtartig“ sei. Nicht selten machten sich Reisebegeisterte auch heimlich auf (*nukemairi* = „heimliche Pilgerreise“), was von den Behörden jedoch meist nicht bestraft wurde. Populärstes Ziel war das Shintō-Heiligtum von Ise, zu dem in der Edo-Zeit sogar sieben Massen-Wallfahrten starteten (mit einem schier unglaublich erscheinenden Spitzenwert von 84.000 Pilgern am 10. Tag des 5. Monats 1771 und einem Monatsrekord von 228.120 Personen im 3. Monat des Jahres 1830). Aber z.B. auch der Berg Fuji, die Insel Enoshima (ca. 17km südwestl. von Yokohama) und der Kompira-Schrein auf Shikoku waren sehr beliebt, ebenso Rund-Wallfahrten (*junrei*), z.B. zu den 88 Tempeln des Kōbō-daishi bzw. Kūkai (774-835) auf Shikoku oder den 33 Kannon-Tempeln in Westjapan. Manche religiösen Stätten lockten auch mit der Ausstellung des Tempel-Heiligtums (z.B. einer besonderen Statue oder eines Bildes), das nur für einen begrenzten Zeitraum öffentlich präsentiert wurde (*kaichō*). In vielen Dörfern bildeten sich Pilgersparvereine oder -bruderschaften (*kō*), die alljährlich 2-3 Personen aus ihrer Mitte auslosten und stellvertretend auf Reisen schickten. Meist erhielten die Pilger bei Reiseantritt „Abschiedsgaben“ (*sembetsu*, oft in Form von Geld) und brachten als Gegenleistung etwas von ihrer Reise mit, womit die noch heute übliche Tradition der Mitbringsel (*omiyage*) startete. Ab Mitte des 18. Jahrhunderts zeigt sich allein an der Dauer einer Reise, dass man sich - sofern finanzierbar - Zeit ließ (manchmal mehrere Monate) und gern Abste-

cher zu weiteren Sehenswürdigkeiten unter Einbeziehung kultureller (Theater etc.) und sonstiger Angebote machte. Schließlich wurde Anfang des 19. Jahrhunderts Reisen zur landesweiten Leidenschaft. Es entstanden überregionale Reise- bzw. Unterkunftsorganisationen mit einem bereits an heutige touristische Angebote erinnernden Service. So konnten z.B. im Voraus Unterkünfte reserviert (*sakibure* = „vorläufige Nachricht“) und vor Reisebeginn Gutscheine erstanden werden, die sich in den der Organisation angeschlossenen Einrichtungen einlösen ließen, so dass man nur wenig Bargeld mitführen musste und damit für Diebe an Attraktivität verlor.

DENN Diebstahl und Wegelagerung waren neben Feuer Hauptgefahren in späterer Zeit, von denen wir auch aus der stetig wachsenden Zahl unterhaltsamer Reiseberichte, -ratgeber und bebildeter Reiseführer (leicht erkennbar an Endungen wie *-meishoki* oder *-zue*) erfahren. Erste Reiseberichte in japanischer Sprache begegnen uns bereits in Tagebüchern (*nikki*) der Heian-Zeit (794-1192). Doch das älteste erhaltene Tagebuch, das *Tosa nikki* des Ki no Tsurayuki (870?-945?), überzeugt als Reisebeschreibung kaum, obwohl der Autor darin seine Rückreise 934-35 in die Hauptstadt nach vier Jahren Dienst als Gouverneur in der Provinz Tosa (heute Präf. Kōchi) schildert, denn der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Empfindungen, Landschaften und Sehenswürdigkeiten kommen hingegen zu kurz. Anders als Europäer, die sich oft wünschen, einen Berg als erste zu besteigen oder einen Ort vor allen anderen zu erreichen, haben Japaner größere Freude daran, Erfahrungen und Eindrücke, die andere bereits vor ihnen beim Besuch einer Sehenswürdigkeit oder eines Ortes gewonnen und literarisch festgehalten haben, nachzuvollziehen. Eines der berühmtesten Beispiele ist das Tagebuch *Oku no hosomichi* („Auf schmalen Pfaden durchs Hinterland“, 1689) des Haiku-Dichters MATSUO Bashō (1644-1694), in dem er seine Erlebnisse einer Fußwanderung durch Nordjapan auf den Spuren des Poeten und Wandermönchs Saigyō (1118-90) wiedergibt. In der Edo-Zeit umfassten manche Reiseinformationen praktischerweise nur ein Blatt Papier, das wie eine Art Ziehharmonika zusammengefaltet war oder sich auf der Rückseite eines Fächers befand; andere gab es als handliche kleine Hefte (*dōchūki*), als Reisetagebücher, Darstellungen mit ausführlichen Reisetipps und Warnhinweisen - wie das *Ryokō yōjinshū* („Sammlung von Reise-Vorsichtsmaßnahmen“, 1810) des YASUMI Rōan - oder als unterhaltsamer Roman, wie er uns im populären *Tōkaidō hizakurige* („Auf Schusters Rappen über die Ostmeerstraße“, 1802-1822 in insges. 22 Bänden) des JIPPENSHA Ikku (1765-1831) mit seinen Helden Kita und Yaji begegnet.

BEREITS im Taihō-Kodex (701), der ältesten Gesetzessammlung Japans, wird zwischen kleinen, mittleren und großen Landstraßen (*kaidō*) unterschieden. Die „fünf Hauptstraßen“ (*gokaidō*), benannt nach den Gauen, den alten territorialen Verwaltungseinheiten, durch die sie führten - verbanden Provinzen und Hauptstadt miteinander und wurden zuerst besonders vom Verwaltungspersonal und Militär genutzt. Später setzte man rechts und links der Straße Bäume, die nicht nur den Weg markierten, sondern als Alleen in der heißen Jahreszeit Schatten spendeten und hungrige Mägen eventuell sogar mit Früchten erfreuten. ODA Nobunaga (1543-82) führte nach chinesischem Vorbild ein, dass am Streckenrand alle 3,93km (= 1 *ri*) ein Hügel (*ichiri-zuka* = „1 *ri*-Hügel“) aufgeschüttet wurde; er diente - oft mit einem Nesselbaum (*enoki*) bepflanzt - als Wegmarkierung, an der Reisende nicht nur erkennen konnten, wie zügig sie vorankamen, sondern auch die Angaben der Lastenträger, Pferdeverleiher etc. zu kontrollieren und sich so vor Betrügereien zu schützen vermochten. Bereits 1604 verfügten alle wichtigen Straßen über diese Kennzeichnung. Die bedeutendste Route war die Tōkaidō („Ostmeerstraße“), die von Kyōto nach Osten durch 15 Provinzen in die Kantō-Region führte und in der Edo-Zeit an der 1603 in Edo errichteten Nihonbashi („Japan-Brücke“) endete. Reisende benötigten zu Fuß für die mehr als 500km ca. 10-14 Tage, Läufer schafften die Distanz im Stafettenlauf in ungefähr sechs Tagen, und berittene Boten konnten sie (so ein Rekord von 1696) sogar in nur 50-60 Stunden zurücklegen. Gerade die Tōkaidō mit ihren 53 Poststationen (*Tōkaidō gojūsan tsugi*) diente vielen Künstlern als Motiv und begegnet uns daher auf Bildrollen, vor allem aber in zahlreichen Holzschnitt-Serien, zu deren bekanntesten die von KATSUSHIKA Hokusai (1760-1849) und UTAGAWA (ANDŌ) Hiroshige (1797-1858) zählen. Die meisten Reisenden bewegten sich zu Fuß, je nach Finanzlage ohne Schuhwerk oder z.B. in Holz- oder Strohsandalen (*waraji*). Feudalherren und höhere Samurai kamen zu Pferde, das auch als Lasttier Verwendung fand, und wer etwas auf sich hielt, ließ sich in einer Sänfte transportieren, in der er - hinter Vorhängen verborgen - unerkannt reisen konnte. Eilboten (*hikyaku*) waren in der Edo-Zeit in großer Zahl als Reiter oder Läufer unterwegs, häufig auch in privatem Auftrag. Im frühen Mittelalter nutzten Hofadlige auch Ochsenkarren, die in der Edo-Zeit jedoch vor allem zum kurzen Transport schwerer Güter im Stadttinneren eingesetzt wurden. Ansonsten existierte Verkehr auf Rädern bis zum Beginn der Meiji-Zeit (1868-1912) in Japan kaum - ein Grund, warum sich die Überlandstraßen trotz der vielen Reisenden in relativ gutem Zustand befanden. Eisenbahnen kamen erst im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts auf.

AUF Reisen trafen sich Menschen aus unterschiedlichsten Regionen und Berufsgruppen, tauschten sich aus und lernten Neues kennen, von lokalen Spezialitäten über kulturelle Eigenarten und modische Strömungen bis hin zu technischen Errungenschaften. So förderte Reisen die Verbreitung von Ideen und Kenntnissen und trug erheblich zur Horizonsweiterung und auch zur Popularisierung der Kultur bei.



Reisefreuden; Holzschnitt (1834) von KATSUSHIKA Hokusai (1760-1849), aus: *Hokusai manga*, Heft 12/8-9 © Ruth Jäschke



# Termine und Veranstaltungen im März 2007



Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Nordrhein-Westfalen aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, doch können wir leider keine Gewähr übernehmen, zumal auch nach Redaktionsschluss noch Änderungen möglich sind. Falls Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich direkt an den jeweiligen Veranstalter zu wenden. Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder sogar erforderlich.

## Laufende Veranstaltungen:

\*\*\* bis 04.03. (So): Ausstellung von *hinamatsuri*-Puppen zum japanischen Puppenfest; Ausstellung im Foyer Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

\*\*\* bis 04.03. (So): Studio-Ausstellung (im Studioraum): **Japanische Filmplakate**; Veranstalter und Veranstaltungsort: Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 899-2232 Kasse (täglich außer montags ab 11.00 Uhr); Fax: 0211/ 899-3768; Öffnungszeiten: Di-So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr

\*\*\* bis 11.03. (So): Ausstellung **Tusche und Kimono (Gisela Bremer und Peter Kollotzek)**; Öffnungszeiten: Mo-Sa, 16.00-19.00 Uhr, So 11.00-18.00 Uhr, Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld e.V., Tel.: 0521/ 29 79 10; DJGBIELEFELD@aol.com; V.-ort: Pavillon Rathaus Brackwede, Germanenstr. 22, 33647 Bielefeld

\*\*\* bis zur ersten Aprilwoche 2007: Ausstellung **FUDŌ-MYŌŌ, Japanischer Mythos. Werke von HAYAKAWA Kuntarō**; Eintritt frei; Anmeldung unter japan@kallenbach.com erbeten Kontakt: Michael Krakow, Tel.: 05231/ 912 92 22 michael.krakow@kallenbach.com Veranstaltungsort: Kallenbach Cross Media Produktion, Obnienhagen 25, 32758 Detmold, Tel.: 05231/ 912 920, www.kallenbach.com

\*\*\* bis 02.05.2007 (Mi): Ausstellung „Das Göttliche in der japanischen Kunst“; Einblicke in die Sammlung Viktor und Marianne Langen; Veranstalter u. V.-ort: LANGEN FOUNDATION Kunst- und Ausstellungshaus, Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, Tel.: 02182/ 57 01-0, Fax: 02182/ 57 01-10; info@langenfoundation.de; www.langenfoundation.de ; Öffnungszeiten: Di-So 10.00-18.00 Uhr

\*\*\* bis Mitte März 2007: Ausstellung: **Weltkulturerbe in Japan, Photographien von MIYOSHI Kazuyoshi** Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 0211/ 94 05 58-9 www.jki.de; jfco@jki.de \*\*\*\*\*

## Veranstaltungen im März:

01.03. (Do) - 30.04. (Mo): **Filmreihe des Japanischen Kulturinstituts Köln: Neuerwerbungen der Filmbibliothek**

- \*\*\* 01.03. (Do), 19.00 Uhr: **CHICHI TO KURASEBA (Das Gesicht des Jizō)**, Regie: KUROKI Kazuo / 2004 / 99'
- \*\*\* 05.03. (Mo), 19.00 Uhr: **ASHITA (Morgen)**, Regie: KUROKI Kazuo / 1988 / 105'
- \*\*\* 08.03. (Do), 19.00 Uhr: **UTSUKUSHII NATSU KIRISHIMA (1945, Sommer eines Jungen)**, Regie: KUROKI Kazuo / 2003 / 118'
- \*\*\* 12.03. (Mo), 19.00 Uhr: **SUWINGU GĀRUZU (Swing Girls)** Regie: YAGUCHI Shinobu / 2004 / 105'
- \*\*\* 15.03. (Do), 19.00 Uhr: **UŌTĀBŌIZU (Waterboys)** Regie: YAGUCHI Shinobu / 2001 / 91'
- \*\*\* 19.03. (Mo), 19.00 Uhr: **ADORENARIN DORAIBU (Adrenalinstoß)**, Regie: YAGUCHI Shinobu / 1999 / 112'
- \*\*\* 22.03. (Do), 19.00 Uhr: **FŪON (Heulender Wind)** Regie: HIGASHI Yōichi / 2004 / 106'
- \*\*\* 29.03. (Do), 19.00 Uhr: **WATASHI NO GURANPA (1945, Sommer eines Jungen)**, Regie: HIGASHI Yōichi / 2003 / 113'

Alle Filme sind im japanischen Original mit deutschen Untertiteln und können zur Mitveranstaltung an nicht-kommerzielle Veranstalter ausgeliehen werden.

Veranstalter und Veranstaltungsort: Japanisches Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9; www.jki.de; jfco@jki.de.

\*\*\* 01.03. (Do), 18.00-21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): in der Reihe **Lektüre: Grundtexte des Buddhismus: Schriften zu dem Bodhisattva Avalokiteśvara II (chin. Guanyin, jap. Kannon)**, mit Herrn Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke; Veranstaltung im Seminarraum Hauptgebäude. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de. Weitere Termine: 22.03./19.04./03.05./24.05./14.06., jew. Do, gleiche Uhrzeit

\*\*\* 02.03. (Fr), 18.00 Uhr: **Lesung mit Dr. Wulf Noll (Düsseldorf): Indien und Japan - mit literarischem Blick** (Förderung der Bücher durch die *Kunststiftung NRW* und den Ministerpräsidenten des Landes NRW); Veranstalter: *Galerie Larose* in Kooperation mit dem Verein Bücherstadt Langenberg; Eintritt (€ 5,-) wird beim Kauf eines Buches des Autors angerechnet; V.-ort: Galerie Larose, (Roswitha Lappe), Mühlenstr. 4, 42555 Velbert-Langenberg, Tel./Fax: 02052/ 96 15 62; www.galerielarose.de

\*\*\* 04.03. (So), 16.00 Uhr: **Erzähltes Ikebana: Eine Blumenreise** - Vorführung mit Frau Anneliese Streit, Bielefeld. Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld e.V., Tel.: 0521/ 29 79 10; DJGBIELEFELD@aol.com; Veranstaltungsort: Pavillon Rathaus Brackwede, Germanenstr. 22, 33647 Bielefeld

\*\*\* 05.03. (Mo) und 02.04. (Mo), 19.00 Uhr: „**Stammtisch**“ der **jüngeren Generation** für Deutsche und Japaner; Sprache: Japanisch oder Deutsch; Information und Anmeldung bitte bei Herrn Gregor Cohnen (gregor\_cohnen@gmx.de); Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn, c/o JAPAN-MAGAZIN, Verlag Dieter Born, Bendenerweg 101, 53121 Bonn, Tel.: 0228/ 55 925-11, Fax: 0228 / 55 925-55, djg-bonn@djg-bonn.de; www.djg-bonn.de V.-ort: „Bonner Republik“, Adenauerallee 70, Bonn, U-Bahn „Juridicum“

\*\*\* 06.03. (Di), 19.00 Uhr: **Der Kimono. Ein bunter Streifzug durch Geschichte und Praxis der japanischen Kleidung**; Powerpoint-Präsentation mit Frau Ruth Jäschke, Japan. Generalkonsulat Düsseldorf; Veranstalter: Dt.-Japan. Ges. Bielefeld e.V., s.o.; V.-ort: Pavillon Rathaus Brackwede, Germanenstr. 22, 33647 Bielefeld

\*\*\* bis 07.03. (Mi): **Letters from Iwo Jima**; Erstaufführung - USA 2007- 140' - Farbe - Berlinalebeitrag 2007- Oscar 2007 für den besten Tonmitschnitt - **OV englisch/japanisch mit deutschen Untertiteln**, Regie: Clint Eastwood. Mit WATANABE Ken, NINOMIYA Kazunari, IHARA Tsuyoshi, KASE Ryo, NAKAMURA Shidou, MATSUZAKI Yuki, WATANABE Hiroshi u.a. V.-ort: Metropol-Kino, Brunnenstr. 20, 40223 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 34 97 09; www.filmkunstkinos.de

\*\*\* ab 09.03. (Fr), **Keramikkurs (Kurs 3) für Erwachsene in japanischer Sprache** mit den japanischen Künstlerinnen AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami: 4 x jeweils freitags **(A) 11.00-13.30 Uhr**, Gebühr: € 90,- (incl. Material und Brennen) **(B) 14.00-16.00 Uhr**, Gebühr: € 75,- (incl. Material und Brennen) Veranstalter und Veranstaltungsort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, www.duesseldorf.de/hetjens/ ; Tel.: 0211/ 89-94 210; Fax: 0211 / 89-29 166. Anmeldung während der Öffnungszeiten (Di, Do bis So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr, Mo geschlossen) an der Museumskasse persönlich oder telefonisch auf Deutsch unter 0211 / 89-94 210, per Fax unter 0211/ 89-29166. Weitere Infos und Anmeldung unter tougeihm@yahoo.co.jp

\*\*\* 09.03. (Fr) - 25.05. (Fr): **Wanderausstellung: Wege in die Zukunft: Kunst einer neuen Generation in Japan; Ausstellungsöffnung am 09.03.(Fr), 19.00 Uhr. Öffnungszeiten**: Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr; Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9; www.jki.de; jfco@jki.de

\*\*\* 10.03. (Sa), 15.00 Uhr: **Filmvorführung** (Film in japan. OV mit dt. UT) im Rahmen der Filmtage des EKÖ-Hauses; Eintritt frei; Veranstaltung im Saal des Kyōsei-kan. Details bitte erfragen. Filmausleihe in Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln. Veranstalter und Veranstaltungsort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0



# Termine und Veranstaltungen im März 2007



\*\*\* 10.03. (Sa), 19.00 Uhr: **Jō o kataru - Menschliche Gefühle darstellen. Dramatischer Epengesang mit Lautenbegleitung aus dem japanischen Bunraku-Figurentheater.** Veranstalter: Japanisches Kulturinstitut Köln, siehe Termin 09.03.; Veranstaltungsort: Tenri Japanisch-Deutsche Kulturwerkstatt; Projekt gefördert von Bunkachō - Agency for Cultural Properties

\*\*\* 11.03. (So), 10.00 Uhr: **Öffentliche Rezitation des Shōshinge von Shinran im Tempel des EKŌ-Hauses.** Veranstalter und Veranstaltungsort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

\*\*\* 11.03. (So), 11.30 Uhr und 14.00 Uhr: **Kyūdō Bogenschießen;** Führung, Ausstellung, Einführung in Kyūdō mit Übungen mit Herrn Peter Kollotzek; Veranstalter u. V.-ort: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld e.V., Tel.: 0521/ 29 79 10; DJGBIELEFELD@aol.com; V.-ort: Pavillon Rathaus Brackwede, Germanenstr. 22, 33647 Bielefeld

\*\*\* 11.03. (So), 15.00-17.00 Uhr: **„Das Tor zum Frühling“: Ikebana** mit Frau Anneliese Streit; Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bielefeld e.V., Tel.: 0521/ 29 79 10; DJGBIELEFELD@aol.com; Veranstaltungsort: Hotel Lindenhof, Quellenhofweg 125, 33617 Bielefeld, Seminargebühr + Materialkosten; Anmeldung: 0521/ 20 67 77

\*\*\* 12.03. (Mo), 18.30 Uhr: **„Juku-nenkai“ - der Stammtisch der „reifere“ Jahrgänge,** Abendessen in gesprächiger, gemütlicher Runde. Anmeldung erbeten bei Frau Becker-Blonigen (Tel./Fax: 0228/ 28 3 779); Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn, c/o JAPAN-MAGAZIN, Verlag Dieter Born, Bendenweg 101, 53121 Bonn, Tel.: 0228/ 55 925-11, Fax: 0228 / 55 925-55, djg-bonn@djg-bonn.de; www.djg-bonn.de. Veranstaltungsort: Hotel Residence, Kaiserplatz 11, Bonn

\*\*\*\* 14.03. (Mi), 19.00 Uhr: **I Sing This Song for You; Konzert mit dem Mdi Ensemble Milano;** Veranstalter: Japanisches Kulturinstitut in Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut und der Kölner Gesellschaft für Neue Musik (KGNM); V.-ort: Japan. Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9; www.jki.de; jfco@jki.de

\*\*\* 15.03. (Do), 17.00 - 20.00 Uhr: **Ikebana-Kurs - Ikenobō** mit Frau FUJIMOTO Yōkō; Gebühr: € 25,- incl. Material; Veranstalter u. V.-ort: Deutsch-Japanische Gesellschaft Dortmund in der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Steinstr. 48, 44147 Dortmund, Tel.: 0231/ 838 00-0; weitere Termine (jeweils Do, 17.00-20.00 Uhr): 19.04./24.05./21.06.

\*\*\* 17.03. (Sa), 11.30-15.30 Uhr: **Kinder-Ferien-Workshop: für Kinder ab 6 Jahren: Japanische Keramik** mit AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami; mit Mittagspause und Museumsbesuch; Gebühr: € 30,- (incl. Material und Brennen). Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Dt. Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-94 210; Fax: 0211 / 89-29 166; www.duesseldorf.de/hetjens/ Anmeldung während der Öffnungszeiten (Di, Do bis So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr, Mo geschlossen) an der Museumskasse pers. oder tel.auf Deutsch unter 0211 / 89-94 210, per Fax unter 0211/ 89-29166. Weitere Infos und Anmeldung unter tougeihm@yahoo.co.jp

\*\*\* 17.03. (Sa), 15.00 Uhr: **Vortrag in japanischer Sprache** mit MAGUCHI Miyoko (M.A.) zum Thema „Upanishaddo no shisō“ („Die Ideen der Upanishaden“); Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

\*\*\* 18.03. (So), 11.30-15.30 Uhr: **Kinder-Ferien-Workshop: für Kinder ab 10 Jahren: Japanische Keramik** mit AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami; mit Mittagspause und Museumsbesuch; Gebühr: € 30,- (incl. Material und Brennen); Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-94 210; Fax: 0211 / 89-29 166; www.duesseldorf.de/hetjens/ . Anmeldung während der Öffnungszeiten (Di, Do bis So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr, Mo geschlossen) an der Museumskasse pers. oder tel. auf Deutsch unter 0211 / 89-94 210, per Fax unter 0211/ 89-29166. Weitere Infos und Anmeldung unter tougeihm@yahoo.co.jp

\*\*\*\* 22.03. (Do), 10.00-16.00 Uhr (darin flexibel eine Stunde individueller Unterricht): **Kurs Koto-Musik** mit GOTŌ Makiko; **Kurs Nr. 206,** Gebühr: € 60,- (für 3 Sitzungen); Details bitte erfragen; Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus, s.o., weitere Termine: 26.04./24.05./28.06. (jew. Do, gleiche Zeit)

\*\*\* 22.03. (Do), 18.00-21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): in der Reihe **Lektüre: Grundtexte des Buddhismus: Schriften zu dem Bodhisattva Avalokiteśvara II (chin. Guanyin, jap. Kannon),** mit Herrn Dr. habil. Hermann-Josef Röllicke; Veranstaltung im Seminarraum Hauptgebäude. Veranstalter und Veranstaltungsort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de  
weitere Termine: 19.04./03.05./24.05./14.06., jew. Do, gleiche Uhrzeit

\*\*\* 23.03. (Fr) und 25.03. (So), 11.30-13.30 Uhr: **Kinder-Ferien-Workshop für Kinder ab 12 Jahren: Japanische Keramik** mit AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami; Schwerpunkt: Arbeit an der Töpferscheibe; Gebühr: € 30,- (incl. Material und Brennen). Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-94 210; s.a. 17..03.

\*\*\* 23.03. (Fr), 15.00-17.00 Uhr: **Lektüre des Tannishō** (in japanischer Sprache) mit Prof. T. AOYAMA, YAMADA J. Veranstalter und Veranstaltungsort: EKŌ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0; weitere Termine: 27.04./25.05./29.06. ( jew. Fr), gleiche Uhrzeit

\*\*\* 23.03. (Fr), 19.30 Uhr: **„FUJITO: Der Untergang der Familie Taira“;** Japanische Oper nach der Neufassung eines mittelalterlichen Nō-Spiels; Komponist / Dirigent: ONOE Kazuhiko / Manuskript: ARIYOSHI Sawako / Hauptdarsteller: YOSHIOKA Setsuko, HOSOKAWA Yasutoshi u.a.; Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V. (EKŌ-Tempel), s.o., VVK; Eintritt: € 8,- / € 6,- (erm. Schüler/Studenten); Abendkasse (Restkarten); € 10,- / € 8,- (erm.); Tel.: 0211/ 57 79 18-0

\*\*\* 24.03. (Sa), 14.00 Uhr (Dauer etwa 1 Stunde): **Pāramitā-Fest (Gedenken an die pāramitā, „Vollendung“, zum Frühlingsanfang);** Veranstalter und Veranstaltungsort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

\*\*\* 24.03. (Sa), 14.00 Uhr: **Ikebana-Workshop: Anleitungen und Hilfestellungen zur Ikenobō-Darstellung** mit Frau FUJIMOTO Yōkō. Informationen und Anmeldungen bitte bis zum 19.03. (Mo) bei Frau Claudia Steinbach, Tel.: 0231/ 838 00-19 oder steinbach@agnrw.de. Die Anmeldung wird erst nach entrichteter Zahlung wirksam. Gebühr: € 20,- / € 10,-; Veranstalter u. V.-ort: Deutsch-Japanische Gesellschaft Dortmund in der Auslandsgesellschaft NRW e.V., Steinstr. 48, 44147 Dortmund, Tel.: 0231/ 838 00-0

\*\*\* 27.03. (Di), 19.00 Uhr: **Offener Arbeitskreis: Abhidharmakośa (chin. Jushelun) [Traktat über den Abhidharma]; Cheng weishi lun (jap. Jōyushiki-ron [Traktat über die Realisation des bloßen Bewusstseins]** mit Herrn Prof. Dr. Volker Beeh, Herrn Prof. Dr. Gregor Paul; Veranstaltung im Seminarraum. Texte und Nachfragen bei Herrn Marc Nottelmann unter Tel.: 0211 / 57 79 18-224  
Veranstalter und Veranstaltungsort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur, s.o., weitere Termine (jeweils Di, gleiche Zeit): 08.05./12.06.

\*\*\* 28.03. (Mi), 19.00 Uhr: **Filmabend (japanischer Spielfilm mit deutschen Untertiteln): Tsuru-baka nisshi supesharu („Ein leidenschaftlicher Angler“),** Japan 1994, 106'; Regie: AZUMA Morisaki; Veranstalter: Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn, c/o JAPAN-MAGAZIN, Verlag Dieter Born, Bendenweg 101, 53121 Bonn, Tel.: 0228/ 55 925-11, Fax: 0228 / 55 925-55, djg-bonn@djg-bonn.de; www.djg-bonn.de in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln (Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9; www.jki.de; jfco@jki.de.; V.-ort: Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14, Bonn

\*\*\* 28.03. (Mi) - 31.03. (Sa): **Symposium: „Brückenbauer in der Edo-Zeit: Die Periode von ca. 1700 bis ca. 1830“ ; Beginn: Mi, 15.00 Uhr,** EKŌ-Saal; Auskunft erteilt Herr Dr. habil. H.-J. Röllicke, Tel.: 0211/ 57 79 18-214. Öffentliche Veranstaltung, Interessenten willkommen. Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219, www.eko-haus.de; pool@eko-haus.de

\*\*\* 31.03. (Sa), jeweils 14.00 und 15.30 Uhr: **Teezeremonie** mit Teemeister Sōshin KURAMOTO (Urasenke-Schule); Gebühr: € 6,-; telefonische Anmeldung unter Tel.: 0211/ 57 79 18-0 erforderlich; Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

### Preisgekrönt

Für seine beiden Filme *Flags of Our Fathers* und *Letters From Iwo Jima*, die die kriegerischen Auseinandersetzungen auf der Pazifikinsel Iōtō (amerikan. Iwo Jima) zwischen Japan und den USA im Zweiten Weltkrieg aus amerikanischer und japanischer Perspektive beleuchten, hat **Clint Eastwood** am 12. Februar in Berlin den „**Cinema for Peace Award**“ erhalten. *Letters From Iwo Jima* ist seit 22. Februar auch in deutschen Kinos zu sehen. [www.yahoo.de (12.02.2007)]

Als die Titelfigur aus der erfolgreichen WDR-Sendung *mit der Maus im Deutschlandjahr 2005/2006* in Japan präsentiert wurde, hielt mancher Japaner sie zuerst für einen Bären. Diese Gefahr droht Käpt'n Blaubär, dem flunkernenden Lieblingserzähler deutscher Kinder, nicht, denn schließlich ist er nicht nur ein Bär – er sieht auch so aus. Kleine Japaner können sich nun an einem seiner Werke, dem Buch „**13½ Leben des Käpt'n Blaubär**“ von **Walter Moers**, ergötzen, das von **HIRANO Kyōko** ins Japanische übertragen wurde. Sie war dabei so erfolgreich, dass ihre japanische Version am 9. Februar im Goethe-Institut in Tōkyō vom deutschen Botschafter als beste Übersetzung aus dem Deutschen gewürdigt und Hirano mit dem **Lessing-Preis** ausgezeichnet wurde. Der zurückgezogene in Hamburg lebende Moers, der schon seit langer Zeit für öffentliche Auftritte nicht zur Verfügung steht, dankte der Jury für ihre Entscheidung mit einem kurzen, schriftlich übermittelten, launigen Grußwort, das Interessenten im Beitrag des *Handelsblatt*-Korrespondenten Finn Mayer-Kuckuk nachlesen können. [http://hbgr39.blogg.de/eintrag.php?id\_17]

Zu den Preisträgern des alljährlich von der japanischen Stiftung für Wissenschaft und Technik verliehenen **Japan-Preises 2007** gehört neben dem Franzosen Albert Fert und dem Briten Peter Ashton auch der Deutsche **Peter Grünberg** (Forschungszentrum Jülich). Die Verleihung durch Kaiser Akihito erfolgt am 19. April in Tōkyō. [Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 13 (16.01.2007), S. 32]

Der 17-jährige Japaner **MIZUTANI Jun**, der für den Tischtennis-Bundesligisten Borussia Düsseldorf spielt, konnte im Januar in seiner Heimat nicht nur die **Japanischen Tischtennis-Meisterschaften** für sich entscheiden, sondern war auch beim **Einzelwettbewerb der Junioren** und beim **Herren-Doppel** erfolgreich. Derzeit belegt er in der Welt-rangliste der Unter-18-Jährigen Platz 1. [Neue Rhein-Zeitung Jg. 61 Nr. 20 (24.01.2007)]

### Naginata-Gruppe in NRW



Zu den interessantesten japanischen Sportarten zählt **Naginata**, der Kampf mit der gleichnamigen, bis 2,5m langen Stangenwaffe. Als Meister im Umgang mit der *naginata* galt einst Benkei, treuer Begleiter des ruhmreichen Helden Minamoto no Yoshitsune (12. Jahrhundert), um den sich viele Kriegsgeschichten ranken. Später waren es jedoch vor allem Frauen,

die zu dieser Waffe griffen, um sich Feinde gezielt vom Leibe zu halten, und noch heutzutage sind die meisten *naginata*-Sportler in Japan weiblich. Dies sollte Männer jedoch auf keinen Fall abschrecken. Einen ersten Eindruck von der **überaus vielseitigen und abwechslungsreichen Kampfkunst** konnten sich Interessenten am 2. Februar in **Leverkusen-Opladen** bei einer öffentlichen **Naginata-Vorführung** der zum 1. Januar neu gegründeten **Naginata-Gruppe Benkei Naginata Kyōshitsu** verschaffen. **Seit 9. Februar** besteht die Möglichkeit, dort **Naginata erstmals in Nordrhein-Westfalen** qualifiziert zu erlernen. Trauen Sie sich – es lohnt sich! Weitere Informationen unter [www.naginata-nrw.de](http://www.naginata-nrw.de); telefonische Auskünfte erteilt gern Andreas Nicol (Tel.: 0178/486 73 08).

### Eier als Werbeträger

Um Einfallsreichtum ist die Werbebranche in Japan sicherlich nicht verlegen, denn in Supermärkten der *Daiei*-Kette gibt es inzwischen Eier, auf denen Sticker angebracht sind, die für Eiernudeln des japanischen Lebensmittelkonzerns *Nissin Food Products* werben. Ziel dieser Kampagne ist eine direkte Beeinflussung der Kunden, beispielsweise von Hausfrauen, die beim Einkaufen Anregungen für die Zubereitung ihrer Mahlzeiten erhalten. Die Idee der Werbeträger ist eine Erfindung der japanischen Agentur *Sunny Side Up*, die bereits Kontakte mit interessierten Kosmetikfirmen, Spieleherstellern und Fitnessclubs aufgenommen hat. [NRZ, Wirtschaft und Verbraucher, 12.02.2007]

### „Bilk“

Biertrinker, die Milch mögen, können seit einiger Zeit ihren Durst mit einem Spezialgetränk löschen: Seit dem 01. Februar bietet **NAKAHARA Chitoshi**, piffiger Leiter eines Getränkeladens auf Hokkaidō, „**Bilk**“ an, eine Mischung aus 30% Milch und herkömmlich gebrautem Bier (der Begriff ist eine Kombination der englischen Begriffe „Beer“ und „Milk“). Die Idee, etwas Neues zu kreieren, hatte der Geschäftsmann in Anbetracht des nachlassenden Milchkonsums in Japan.

[http://news.yahoo.com/s/nm/20070213/od\_uk\_nm/oukoe\_uk\_milk\_beer\_1]

### **\*\*\* Japan-Splitter \*\*\***

#### Ur-Hai lebend gefangen

Als japanische Fischer ein ca. 1,6m langes Exemplar des seltenen, **prähistorischen Kragenhais** sichtigten, der mit seiner an einen Aal erinnernden Gestalt und seinen scharfen Zahnreihen einen ungewöhnlichen Anblick bietet, informierten sie **Mitarbeiter eines Meeresaquariums in Shizuoka**. Ihnen gelang es zwar – ein Novum in der Meeresbiologie! –, die **Hai-Dame lebend zu fangen und Filmaufnahmen** zu machen, doch verstarb sie wenig später. Es wird vermutet, dass sie bereits krank gewesen ist und daher an die Oberfläche gelangte; normalerweise leben Kragenhaie in 600-1000m Tiefe. [Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 21 (25.02.2007), S. 9 u.a.]

#### Schokoladen-Massage

Viele junge Frauen in Japan verwöhnen ihre Männer am Valentinstag inzwischen nicht nur mit Schokolade, sondern überdies sich selber mit einer Schokoladenmassage, die in einem Tōkyōter Luxushotel (inkl. einer Übernachtung) angeboten wird. Die 75-minütige Entspannung kostet umgerechnet ca. 347 €. Die Kakaobohnen der Badeflüssigkeit sollen sogar aphrodisierende Substanzen enthalten. [Westdeutsche Zeitung, 14.02.2007 / Rheinische Post, 14.02.2007]

#### Feuerlöscher in Blumenform

Wie häufig bedauert die ästhetisch anspruchsvolle Hausfrau das rein funktionell ausgerichtete Design mancher Geräte? Doch bei seiner **neuesten Erfindung** hat sich die **Morita Corp.** selber übertroffen: Der handliche **Feuerlöscher**, mit dem man kleine Brände in einer Pfanne löschen kann, wie sie gelegentlich beim Zubereiten von *tempura* (frittierten Gemüsen und Meeresfrüchten) entstehen, ist in **Form einer Blume** gestaltet. Seine tulpenähnlichen Blütenblätter enthalten eine Substanz, die Flammen rasch erstickt. Mit einem Magneten im „Blütenstengel“ kann das nützliche Utensil stets griffbereit an der Kühlschranktür befestigt werden. [Kyōdō News (16.01.2007)]

#### Japanische Mediziner Vorreiter bei Heilung von Magen-Karzinomen

Ein Verfahren in der erfolgreichen Behandlung von Magen-Karzinomen, das in Japan im *National Cancer Center* in Tōkyō angewandt wird, ist inzwischen in deutschen Medizinerkreisen unter dem Terminus „**Endoskopische Submukosa Dissektion**“ bekannt: **Dr. Andreas Schäfer**, Oberarzt am Krupp-Krankenhaus in Essen, bietet deutschlandweite Schulungen zu dieser schonenden Operation an (es sind weder Vollnarkose noch ein Bauchschnitt erforderlich). Die Behandlungsmethode mit speziellen japanischen Schneidmessern, mit deren Hilfe endoskopisch Karzinome bis zu 5 cm Größe entfernt werden können, erlernte der Mediziner in Japan. Er hofft, künftig auch Krebserkrankungen von Speiseröhre und Dickdarm auf diese Weise operieren zu können. [Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 23.01.2007]

#### Japaner 2008 auf der ISS

Wie die Japan Aerospace Exploration Agency am 12. Februar bekannt gab, wird der japanische Astronaut **WAKATA Kōichi** im Herbst nächsten Jahres **drei Monate** als Flugingenieur auf der internationalen Raumstation **ISS** verbringen. Wakata, der aus Saitama stammt, verfügt bereits über entsprechende Erfahrungen: 1996 und 2000 nahm er an US-amerikanischen Welt-raumflügen teil. Als sein Ersatzmann für 2008 ist **NOGUCHI Sōichi** aus Yokohama nominiert worden. [Kyōdō News (13.02.2007)]

#### G7-Gipfel-Konferenz

Am Wochenende des **09./10. Februar 2007** fanden sich hochrangige Notenbankgouverneure und Finanzminister aus Deutschland, den USA, Großbritannien, Frankreich, Japan (vertreten durch Finanzminister OMI Kōji), Kanada und Italien in der Essener **Villa Hügel** zum ersten Treffen der **G7-Länder** in diesem Jahr ein. Den Vorsitz hatte der deutsche Finanzminister Peer Steinbrück. [http://www.bundesfinanzministerium.de]

#### Veranstaltungen des Generalkonsulates Düsseldorf :

Sehr erfolgreich verlief in diesem Jahr eine **Japanische Filmwoche**, die das Generalkonsulat vom **22.01.-28.01.** zusammen mit dem japanischen Kulturinstitut (The Japan Foundation), dem Filmmuseum Düsseldorf und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft am Niederrhein e.V. organisiert hatte. Die Vorstellungen im Black Box-Kino waren sehr gut besucht. Wir danken allen Besuchern sehr herzlich für die gute Resonanz!

Viel Spaß hatten vor allem jüngere Schüler bei einer **Kulturveranstaltung**, die das Generalkonsulat zusammen mit der Gesellschaft für Deutsch-Japanischen Wirtschafts- und Kulturaustausch Krefeld (DJWK) und dem Gymnasium am Moltkeplatz in Krefeld am Nachmittag des **09.02.** in den Räumlichkeiten des Gymnasiums durchführte. Das Motto lautete: „**Spaß und Zerstreuung in Japan: Spiele & Spielzeug in Tradition und Gegenwart**“.

Wir begrüßen herzlich  
Frau Yōko TAIRA

Liebe Leserinnen und Leser,



als Nachfolgerin von Frau Masako Hänze arbeite ich seit dem 01.02.2007 im Kultur- und Informationsbüro und bin angenehm überrascht von dem großen Japan-Interesse der Deutschen, das ich in meinem Privatleben selten zu spüren bekomme. Nach meinem etwa 15-jährigen Aufenthalt in Deutschland muss ich leider feststellen, dass meine Heimat beim durchschnittlichen Deutschen

nicht richtig wahrgenommen wird. Auch bei der deutschen Presse habe ich oft den Eindruck, dass man sich gezielt auf skandalöse Erscheinungen in Japan konzentriert und nicht unbedingt Interesse hat, das Gesamtbild von Japan richtig zu übermitteln. Durch einseitige und nicht fundierte Berichterstattung sind viele Missverständnisse und Klischees entstanden, die meine Heimat und meine Landsleute bedauerlicherweise häufig lächerlich machen. Umso mehr freue ich mich auf meine neue Aufgabe, zur Vermittlung sachgerechten Japan-Wissens beizutragen, nicht zuletzt zugunsten meiner 7-jährigen Tochter.

Meine berufliche Erfahrungen habe ich bisher sammeln können u.a. beim Sekretariat des "Deutsch-Japanischen Kooperationsrates für Hochtechnologie und Umwelttechnik" (ein im Jahr 2002 eingestelltes Projekt vom Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin) und bei meinen freiberuflichen Tätigkeiten als Dolmetscherin und Übersetzerin. Es bereitete mir große Freude, während der Fußball-WM 2006 die japanische Nationalmannschaft in ihrem Quartier in Bonn zu betreuen.

Ich würde gerne bald wieder mit Kendō anfangen, wenn ich Zeit dazu finde. Zum Relaxen lese ich Bücher und auch Manga wie z.B. "Vagabond" (über Miyamoto Musashi). Als Anime-Serie finde ich "Samurai Champloo" einfach genial!!

## NEU

Kinoliebhaber, die bei unserer Japanischen Filmwoche im Januar "Samurai in der Dämmerung" (*Tasogare Seibei*, 2002, Regie: YAMADA Yōji) versäumt haben oder diesen traumhaft schönen Film erneut zuhause genießen wollen, möchten wir auf die **DVD** hinweisen, die in Deutschland unter ihrem englischen Titel „**Twilight Samurai**“ seit Jahresbeginn auf dem Markt ist. Sie enthält sowohl die japanische Originalversion (wahlweise mit deutschen Untertiteln) als auch die deutsch synchronisierte Fassung (e-m-s 116118).

Einst ein angesehener Drehbuchautor, merkt der 47-jährige Harada, dass ihm nach seiner Scheidung sein Leben allmählich zu entgleiten droht. Er wohnt inzwischen in seinem Büro in einem nachts nahezu ausgestorbenen Hochhaus, beginnt eine Affäre mit der mysteriösen Kei und begegnet einem Ehepaar, das seinen längst verstorbenen Eltern verblüffend ähnlich sieht. Es behandelt ihn wie seinen Sohn, doch während er sich bei ihnen wie zuhause fühlt, spürt er die besorgten Blicke seines Bekanntenkreises, der an ihm unheimliche Veränderungen feststellt. Was geschieht da mit ihm...?



Beklemmend, psychologisch eindringlich und packend zugleich, liegt **ab 12. März** mit „**Sommer mit Fremden**“ (*Ijintachi to no natsu*, 1987) erstmals in deutscher Sprache ein Werk des renommierten japanischen Schriftstellers und Drehbuchautors **YAMADA Taichi** (geb. 1934 in Tōkyō) vor, dessen Erfahrung mit dem Medium Film auch bei der Lektüre des Buches spürbar wird, das in Japan mit dem *Yamamoto Shugoro Prize* ausgezeichnet wurde. (Übers.: Kimiko Nakayama-Ziegler, Ursula Gräfe; geb., 192 S.; München: Goldmann, 2007. € 17,95)

## Japan in Rätseln (57)

Liebe Leserinnen und Leser,

Für dieses KW-Rätsel haben wir folgende Preise zu vergeben:

1. Preis: 1 großes Kalligraphie-Set und 1 Lack-Mousepad
2. Preis: 1 Lackrahmen mit Japan-Motiv
3. Preis: 1 Lack-Mousepad und drei „Japan-Bleistifte“.

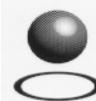
Traditionelle j. Sandalen					Jap. Brettspiel	Jap. Wort f. Moskito		J. Wort für Flugzeug
J. Wort für Leuchtturm		J. Wort: Ort m. Sehenswürdigkeit					Traditionelles j. Gasthaus	
Überlandstraße der EDO-Zeit		7						
			J. Wort für Stachelmaikrele					
J. Wort für Gruppenreise								
			KFZ-Kennzeichen für Japan		J. Wort für Lunchpaket am Bahnhof			
			J. Wort für Nein	2				
			J. Wort für Reisfeld	J. Wort für Glocke				J. Wort für Essig
			J. Wort für Dame oder Herr (-...)				Alte japanische Währung	
J. Wort für örtliche Spezialitäten	1		4			6		8
J. Hochgeschwindigkeitszug		5			J. Wort für Bild / Gemälde			3

Das zu erratende Wort hat mit unserem Artikel zu tun ... Viel Spaß und Erfolg beim Lösen!

Bitte beachten Sie den  
Einsendeschluss:

**Donnerstag, den 15.03.2007**

## Impressum



**Herausgeber:**  
Japanisches Generalkonsulat  
Immermannstraße 45  
40210 Düsseldorf

Eingang über den Innenhof des Hotel NIKKO  
Tel: 0211/ 16 48 2-37  
Fax: 0211/ 16 48 2-46  
Homepage: [www.dus.emb-japan.go.jp/](http://www.dus.emb-japan.go.jp/)  
E-Mail: [kultur@jgk-dus.de](mailto:kultur@jgk-dus.de)

**Redaktion:**  
Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulates in Düsseldorf:  
Ken'ichirō Tanaka (verantwortlich),  
Ruth Jäschke, Carrie Kraemer, Yōko Taira

Japan Forum erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Die hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulates. Redaktionsschluss ist der 8. des jeweiligen Vormonats.